

Bibeltexte 4. Viertel 2016  
Texte aus der neuen rev.  
Elberfelder Übersetzung (1993)

14. Studienanleitung 25.-31.12.

**Sonntag, 25.12.**

1. Petrus 5, 8-9  
8 Seid nüchtern, wacht! Euer  
Widersacher, der Teufel, geht  
umher wie ein brüllender Löwe und  
sucht, wen er verschlingen kann.  
9 Dem widersteht standhaft durch  
den Glauben, da ihr wißt, daß  
dieselben Leiden sich an eurer  
Bruderschaft in der Welt vollziehen!

**Montag, 26.12.**

Johannes 8, 1-11

1 Jesus aber ging nach dem  
Ölberg.

2 Fröhlich aber kam er  
wieder in den Tempel, und alles hat.

Volk kam zu ihm; und er setzte sich  
und lehrte sie.

3 Die Schriftgelehrten und die  
Pharisäer aber bringen eine Frau,  
die beim Ehebruch ergriffen  
worden war, und stellen sie in die  
Mitte

4 und sagen zu ihm: Lehrer, diese  
Frau ist auf frischer Tat beim  
Ehebruch ergriffen worden.

5 In dem Gesetz aber hat uns  
Mose geboten, solche zu steinigen.  
Du nun, was sagst du?

6 Dies aber sagten sie, ihn zu  
versuchen, damit sie etwas hätten,  
doch der innere Tag für Tag  
um ihn anzuklagen. Jesus aber  
erneuert.

bückte sich nieder und schrieb mit  
dem Finger auf die Erde.

7 Als sie aber fortfuhren, ihn zu  
fragen, richtete er sich auf und  
sprach zu ihnen: Wer von euch  
ohne Sünde ist, werfe als erster  
einen Stein auf sie.

8 Und wieder bückte er sich nieder  
und schrieb auf die Erde.

9 Als sie aber dies hörten, gingen  
sie einer nach dem anderen  
hinaus, angefangen von den  
Älteren; und er wurde allein  
gelassen mit der Frau, die in der  
Mitte stand.

10 Jesus aber richtete sich auf und  
sprach zu ihr: Frau, wo sind sie?  
Hat niemand dich verurteilt?

11 Sie aber sprach: Niemand,  
Herr. Jesus aber sprach zu ihr:  
Auch ich verurteile dich nicht. Geh  
hin und sündige von jetzt an nicht  
mehr!

12 So sind wir nun allezeit guten  
Mutes und wissen, daß wir,  
während einheimisch im Leib, wir  
7 - denn wir wandeln durch  
Glauben, nicht durch Schauen -;  
17 Denn das schnell  
vorübergehende Leichte unserer  
Bedrängnis bewirkt uns ein über  
die Maßen überreiches, ewiges  
Gewicht von Herrlichkeit,  
18 da wir nicht das Sichtbare  
anschauen, sondern das  
Unsichtbare; denn das Sichtbare ist  
zeitlich, das Unsichtbare aber ewig.

1. Johannes 2, 1

1 Meine Kinder, ich schreibe euch  
dies, damit ihr nicht sündigt; und  
wenn jemand sündigt - wir haben  
einen Beistand bei dem Vater:

Jesus Christus, den Gerechten.

Herr. Jesus aber sprach zu ihr:  
Auch ich verurteile dich nicht. Geh  
hin und sündige von jetzt an nicht  
mehr!

24 und werden umsonst  
gerechtfertigt durch seine Gnade,  
durch die Erlösung, die in Christus  
Jesus ist.

**Dienstag, 27.12.**

2. Korinther 5, 5-7

5 Der uns aber eben hierzu  
bereitet hat, ist Gott, der uns das  
Unterpfand des Geistes gegeben

6 So sind wir nun allezeit guten  
Mutes und wissen, daß wir,  
während einheimisch im Leib, wir  
7 - denn wir wandeln durch  
Glauben, nicht durch Schauen -;  
17 Denn das schnell  
vorübergehende Leichte unserer  
Bedrängnis bewirkt uns ein über  
die Maßen überreiches, ewiges  
Gewicht von Herrlichkeit,  
18 da wir nicht das Sichtbare  
anschauen, sondern das  
Unsichtbare; denn das Sichtbare ist  
zeitlich, das Unsichtbare aber ewig.

19 So sind wir nun allezeit guten  
Mutes und wissen, daß wir,  
während einheimisch im Leib, wir  
7 - denn wir wandeln durch  
Glauben, nicht durch Schauen -;  
17 Denn das schnell  
vorübergehende Leichte unserer  
Bedrängnis bewirkt uns ein über  
die Maßen überreiches, ewiges  
Gewicht von Herrlichkeit,  
18 da wir nicht das Sichtbare  
anschauen, sondern das  
Unsichtbare; denn das Sichtbare ist  
zeitlich, das Unsichtbare aber ewig.

19 So sind wir nun allezeit guten  
Mutes und wissen, daß wir,  
während einheimisch im Leib, wir  
7 - denn wir wandeln durch  
Glauben, nicht durch Schauen -;  
17 Denn das schnell  
vorübergehende Leichte unserer  
Bedrängnis bewirkt uns ein über  
die Maßen überreiches, ewiges  
Gewicht von Herrlichkeit,  
18 da wir nicht das Sichtbare  
anschauen, sondern das  
Unsichtbare; denn das Sichtbare ist  
zeitlich, das Unsichtbare aber ewig.

19 So sind wir nun allezeit guten  
Mutes und wissen, daß wir,  
während einheimisch im Leib, wir  
7 - denn wir wandeln durch  
Glauben, nicht durch Schauen -;  
17 Denn das schnell  
vorübergehende Leichte unserer  
Bedrängnis bewirkt uns ein über  
die Maßen überreiches, ewiges  
Gewicht von Herrlichkeit,  
18 da wir nicht das Sichtbare  
anschauen, sondern das  
Unsichtbare; denn das Sichtbare ist  
zeitlich, das Unsichtbare aber ewig.

19 So sind wir nun allezeit guten  
Mutes und wissen, daß wir,  
während einheimisch im Leib, wir  
7 - denn wir wandeln durch  
Glauben, nicht durch Schauen -;  
17 Denn das schnell  
vorübergehende Leichte unserer  
Bedrängnis bewirkt uns ein über  
die Maßen überreiches, ewiges  
Gewicht von Herrlichkeit,  
18 da wir nicht das Sichtbare  
anschauen, sondern das  
Unsichtbare; denn das Sichtbare ist  
zeitlich, das Unsichtbare aber ewig.

19 So sind wir nun allezeit guten  
Mutes und wissen, daß wir,  
während einheimisch im Leib, wir  
7 - denn wir wandeln durch  
Glauben, nicht durch Schauen -;  
17 Denn das schnell  
vorübergehende Leichte unserer  
Bedrängnis bewirkt uns ein über  
die Maßen überreiches, ewiges  
Gewicht von Herrlichkeit,  
18 da wir nicht das Sichtbare  
anschauen, sondern das  
Unsichtbare; denn das Sichtbare ist  
zeitlich, das Unsichtbare aber ewig.

19 So sind wir nun allezeit guten  
Mutes und wissen, daß wir,  
während einheimisch im Leib, wir  
7 - denn wir wandeln durch  
Glauben, nicht durch Schauen -;  
17 Denn das schnell  
vorübergehende Leichte unserer  
Bedrängnis bewirkt uns ein über  
die Maßen überreiches, ewiges  
Gewicht von Herrlichkeit,  
18 da wir nicht das Sichtbare  
anschauen, sondern das  
Unsichtbare; denn das Sichtbare ist  
zeitlich, das Unsichtbare aber ewig.

19 So sind wir nun allezeit guten  
Mutes und wissen, daß wir,  
während einheimisch im Leib, wir  
7 - denn wir wandeln durch  
Glauben, nicht durch Schauen -;  
17 Denn das schnell  
vorübergehende Leichte unserer  
Bedrängnis bewirkt uns ein über  
die Maßen überreiches, ewiges  
Gewicht von Herrlichkeit,  
18 da wir nicht das Sichtbare  
anschauen, sondern das  
Unsichtbare; denn das Sichtbare ist  
zeitlich, das Unsichtbare aber ewig.

19 So sind wir nun allezeit guten  
Mutes und wissen, daß wir,  
während einheimisch im Leib, wir  
7 - denn wir wandeln durch  
Glauben, nicht durch Schauen -;  
17 Denn das schnell  
vorübergehende Leichte unserer  
Bedrängnis bewirkt uns ein über  
die Maßen überreiches, ewiges  
Gewicht von Herrlichkeit,  
18 da wir nicht das Sichtbare  
anschauen, sondern das  
Unsichtbare; denn das Sichtbare ist  
zeitlich, das Unsichtbare aber ewig.

19 So sind wir nun allezeit guten  
Mutes und wissen, daß wir,  
während einheimisch im Leib, wir  
7 - denn wir wandeln durch  
Glauben, nicht durch Schauen -;  
17 Denn das schnell  
vorübergehende Leichte unserer  
Bedrängnis bewirkt uns ein über  
die Maßen überreiches, ewiges  
Gewicht von Herrlichkeit,  
18 da wir nicht das Sichtbare  
anschauen, sondern das  
Unsichtbare; denn das Sichtbare ist  
zeitlich, das Unsichtbare aber ewig.

19 So sind wir nun allezeit guten  
Mutes und wissen, daß wir,  
während einheimisch im Leib, wir  
7 - denn wir wandeln durch  
Glauben, nicht durch Schauen -;  
17 Denn das schnell  
vorübergehende Leichte unserer  
Bedrängnis bewirkt uns ein über  
die Maßen überreiches, ewiges  
Gewicht von Herrlichkeit,  
18 da wir nicht das Sichtbare  
anschauen, sondern das  
Unsichtbare; denn das Sichtbare ist  
zeitlich, das Unsichtbare aber ewig.

19 So sind wir nun allezeit guten  
Mutes und wissen, daß wir,  
während einheimisch im Leib, wir  
7 - denn wir wandeln durch  
Glauben, nicht durch Schauen -;  
17 Denn das schnell  
vorübergehende Leichte unserer  
Bedrängnis bewirkt uns ein über  
die Maßen überreiches, ewiges  
Gewicht von Herrlichkeit,  
18 da wir nicht das Sichtbare  
anschauen, sondern das  
Unsichtbare; denn das Sichtbare ist  
zeitlich, das Unsichtbare aber ewig.

19 So sind wir nun allezeit guten  
Mutes und wissen, daß wir,  
während einheimisch im Leib, wir  
7 - denn wir wandeln durch  
Glauben, nicht durch Schauen -;  
17 Denn das schnell  
vorübergehende Leichte unserer  
Bedrängnis bewirkt uns ein über  
die Maßen überreiches, ewiges  
Gewicht von Herrlichkeit,  
18 da wir nicht das Sichtbare  
anschauen, sondern das  
Unsichtbare; denn das Sichtbare ist  
zeitlich, das Unsichtbare aber ewig.

19 So sind wir nun allezeit guten  
Mutes und wissen, daß wir,  
während einheimisch im Leib, wir  
7 - denn wir wandeln durch  
Glauben, nicht durch Schauen -;  
17 Denn das schnell  
vorübergehende Leichte unserer  
Bedrängnis bewirkt uns ein über  
die Maßen überreiches, ewiges  
Gewicht von Herrlichkeit,  
18 da wir nicht das Sichtbare  
anschauen, sondern das  
Unsichtbare; denn das Sichtbare ist  
zeitlich, das Unsichtbare aber ewig.

19 So sind wir nun allezeit guten  
Mutes und wissen, daß wir,  
während einheimisch im Leib, wir  
7 - denn wir wandeln durch  
Glauben, nicht durch Schauen -;  
17 Denn das schnell  
vorübergehende Leichte unserer  
Bedrängnis bewirkt uns ein über  
die Maßen überreiches, ewiges  
Gewicht von Herrlichkeit,  
18 da wir nicht das Sichtbare  
anschauen, sondern das  
Unsichtbare; denn das Sichtbare ist  
zeitlich, das Unsichtbare aber ewig.

19 So sind wir nun allezeit guten  
Mutes und wissen, daß wir,  
während einheimisch im Leib, wir  
7 - denn wir wandeln durch  
Glauben, nicht durch Schauen -;  
17 Denn das schnell  
vorübergehende Leichte unserer  
Bedrängnis bewirkt uns ein über  
die Maßen überreiches, ewiges  
Gewicht von Herrlichkeit,  
18 da wir nicht das Sichtbare  
anschauen, sondern das  
Unsichtbare; denn das Sichtbare ist  
zeitlich, das Unsichtbare aber ewig.

19 So sind wir nun allezeit guten  
Mutes und wissen, daß wir,  
während einheimisch im Leib, wir  
7 - denn wir wandeln durch  
Glauben, nicht durch Schauen -;  
17 Denn das schnell  
vorübergehende Leichte unserer  
Bedrängnis bewirkt uns ein über  
die Maßen überreiches, ewiges  
Gewicht von Herrlichkeit,  
18 da wir nicht das Sichtbare  
anschauen, sondern das  
Unsichtbare; denn das Sichtbare ist  
zeitlich, das Unsichtbare aber ewig.

19 So sind wir nun allezeit guten  
Mutes und wissen, daß wir,  
während einheimisch im Leib, wir  
7 - denn wir wandeln durch  
Glauben, nicht durch Schauen -;  
17 Denn das schnell  
vorübergehende Leichte unserer  
Bedrängnis bewirkt uns ein über  
die Maßen überreiches, ewiges  
Gewicht von Herrlichkeit,  
18 da wir nicht das Sichtbare  
anschauen, sondern das  
Unsichtbare; denn das Sichtbare ist  
zeitlich, das Unsichtbare aber ewig.

19 So sind wir nun allezeit guten  
Mutes und wissen, daß wir,  
während einheimisch im Leib, wir  
7 - denn wir wandeln durch  
Glauben, nicht durch Schauen -;  
17 Denn das schnell  
vorübergehende Leichte unserer  
Bedrängnis bewirkt uns ein über  
die Maßen überreiches, ewiges  
Gewicht von Herrlichkeit,  
18 da wir nicht das Sichtbare  
anschauen, sondern das  
Unsichtbare; denn das Sichtbare ist  
zeitlich, das Unsichtbare aber ewig.

19 So sind wir nun allezeit guten  
Mutes und wissen, daß wir,  
während einheimisch im Leib, wir  
7 - denn wir wandeln durch  
Glauben, nicht durch Schauen -;  
17 Denn das schnell  
vorübergehende Leichte unserer  
Bedrängnis bewirkt uns ein über  
die Maßen überreiches, ewiges  
Gewicht von Herrlichkeit,  
18 da wir nicht das Sichtbare  
anschauen, sondern das  
Unsichtbare; denn das Sichtbare ist  
zeitlich, das Unsichtbare aber ewig.

19 So sind wir nun allezeit guten  
Mutes und wissen, daß wir,  
während einheimisch im Leib, wir  
7 - denn wir wandeln durch  
Glauben, nicht durch Schauen -;  
17 Denn das schnell  
vorübergehende Leichte unserer  
Bedrängnis bewirkt uns ein über  
die Maßen überreiches, ewiges  
Gewicht von Herrlichkeit,  
18 da wir nicht das Sichtbare  
anschauen, sondern das  
Unsichtbare; denn das Sichtbare ist  
zeitlich, das Unsichtbare aber ewig.

19 So sind wir nun allezeit guten  
Mutes und wissen, daß wir,  
während einheimisch im Leib, wir  
7 - denn wir wandeln durch  
Glauben, nicht durch Schauen -;  
17 Denn das schnell  
vorübergehende Leichte unserer  
Bedrängnis bewirkt uns ein über  
die Maßen überreiches, ewiges  
Gewicht von Herrlichkeit,  
18 da wir nicht das Sichtbare  
anschauen, sondern das  
Unsichtbare; denn das Sichtbare ist  
zeitlich, das Unsichtbare aber ewig.

19 So sind wir nun allezeit guten  
Mutes und wissen, daß wir,  
während einheimisch im Leib, wir  
7 - denn wir wandeln durch  
Glauben, nicht durch Schauen -;  
17 Denn das schnell  
vorübergehende Leichte unserer  
Bedrängnis bewirkt uns ein über  
die Maßen überreiches, ewiges  
Gewicht von Herrlichkeit,  
18 da wir nicht das Sichtbare  
anschauen, sondern das  
Unsichtbare; denn das Sichtbare ist  
zeitlich, das Unsichtbare aber ewig.

19 So sind wir nun allezeit guten  
Mutes und wissen, daß wir,  
während einheimisch im Leib, wir  
7 - denn wir wandeln durch  
Glauben, nicht durch Schauen -;  
17 Denn das schnell  
vorübergehende Leichte unserer  
Bedrängnis bewirkt uns ein über  
die Maßen überreiches, ewiges  
Gewicht von Herrlichkeit,  
18 da wir nicht das Sichtbare  
anschauen, sondern das  
Unsichtbare; denn das Sichtbare ist  
zeitlich, das Unsichtbare aber ewig.

19 So sind wir nun allezeit guten  
Mutes und wissen, daß wir,  
während einheimisch im Leib, wir  
7 - denn wir wandeln durch  
Glauben, nicht durch Schauen -;  
17 Denn das schnell  
vorübergehende Leichte unserer  
Bedrängnis bewirkt uns ein über  
die Maßen überreiches, ewiges  
Gewicht von Herrlichkeit,  
18 da wir nicht das Sichtbare  
anschauen, sondern das  
Unsichtbare; denn das Sichtbare ist  
zeitlich, das Unsichtbare aber ewig.

19 So sind wir nun allezeit guten  
Mutes und wissen, daß wir,  
während einheimisch im Leib, wir  
7 - denn wir wandeln durch  
Glauben, nicht durch Schauen -;  
17 Denn das schnell  
vorübergehende Leichte unserer  
Bedrängnis bewirkt uns ein über  
die Maßen überreiches, ewiges  
Gewicht von Herrlichkeit,  
18 da wir nicht das Sichtbare  
anschauen, sondern das  
Unsichtbare; denn das Sichtbare ist  
zeitlich, das Unsichtbare aber ewig.

19 So sind wir nun allezeit guten  
Mutes und wissen, daß wir,  
während einheimisch im Leib, wir  
7 - denn wir wandeln durch  
Glauben, nicht durch Schauen -;  
17 Denn das schnell  
vorübergehende Leichte unserer  
Bedrängnis bewirkt uns ein über  
die Maßen überreiches, ewiges  
Gewicht von Herrlichkeit,  
18 da wir nicht das Sichtbare  
anschauen, sondern das  
Unsichtbare; denn das Sichtbare ist  
zeitlich, das Unsichtbare aber ewig.